



So urteilt man über:

Anna Hilaria von Eckhel

Die Königreiche der Trine Hansen

(Roman. In Ganzleinen RM. 7.—)

Dr. F. Krappfeld schreibt in der „Reichspost“, Wien:

Ein Gustav Freytagsches „Soll und Haben“ des zwanzigsten Jahrhunderts, die Geschichte einer Kaufmannsfamilie, ihres Aufstieges und ihres Unterganges. Die Verfasserin, eines der glänzenden weiblichen Schriftstellertalente, die in den letzten Jahren aus Osterreich zum Vorschein gekommen sind, wählte als Schauplatz ihrer Handlung den malerischen und so konfliktreichen Boden Triests. So stoßen auch hier am Meer österreichische und italienische Eigenart zusammen und verweben die Schicksale zu einer zugleich rührend schönen und großartigen Gestaltung. — Die Verfasserin, deren letzte Schöpfung „Die sieben Geier“ schon von einer bezaubernden Liebenswürdigkeit war, ist in ihrem neuen Werk noch weiter fortgeschritten. Sie stellt sich mit diesem kraftvoll komponierten, fesselnden und in der Einzeldurchführung graziösen Roman in die ersten Reihen unserer Schaffenden. Wer für Weihnachten ein Geschenkwerk aus schöner Literatur sucht, mag nach den „Königreichen der Trine Hansen“ greifen.

Die „Deutsche Tageszeitung“, Berlin schreibt in einer großen Besprechung:

Eine Meisterin der Sprache, der Charakterisierungskunst, der seelischen Kleinmalerei führt den Leser an der Seite dieser Josepha durch das Leben. Eine Frau erhebt hier vor unseren Augen, wie in hehrer Schönheit deutsches Wesen und germanische Urkraft einsetzt im Kampf um das Dasein und mit diesem Einsatz siegt. Jubelnde Freude am Kinde, das Toben eines von Jahr zu Jahr sich vergrößernden „Gewurls“, wie die Dichterin es nennt, atmet deutsche Innerlichkeit in deutsches Familienglück. So wird dies Buch zu einem packenden Erlebnis tiefinnerlicher, künstlerisch reiner Menschenschilderung, das wir der Dichterin Anna Hilaria von Eckhel von Herzen zu danken haben.

In der „Trenonia“, Dortmund stehen diese Sätze:

Dieses Buch ist das Buch der Familie. Die Geschichte der Hansen, das Schicksal eines großen Kaufmannsgeschlechtes. Die Lebensphasen sind angedeutet durch die Gliederung des Romanes in das Buch der Sonne, das Buch der Dämmerung, das Buch der Nacht und das Buch der Sterne. Zu sagen wäre noch, daß es das Buch der Ehe schlecht hin genannt werden kann, wie es unserer Zeit not tut, die mehr aus diesem nachgestalteten Leben lernt, als durch alle psychoanalytischen Experimente, die nebenbei nur ganz starke Naturen vertragen, zusammen. Anna Hilaria von Eckhel erfährt die Sendung an ihrem Volke, sie gibt ihm Lebenskraft, Reinheit des Lebens, Fröhlichkeit und Liebe zum Leben, wie es auch sei.

Prof. Dr. Josef Hofmiller schreibt in den „Süddeutschen Monatsheften“:

Mit einem Buche von Anna Hilaria von Eckhel macht man sicher eine Freude. Ich empfehle nicht nur das neueste, die „Königreiche der Trine Hansen“, sondern auch die früheren, vor allem „Nanni Schastlhuber“ und „Rings um ein Streichquartett“. Sie sind österreichisch im besten Sinne.



Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau I